



Wintersport: Verzweifelte Suche nach Schnee. Seite 22

Eine Chance für den Neuanfang

Krise. Red Bull Salzburg rutschte zuletzt ins Mittelmaß ab. Die Ziele scheinen verfehlt. Hilft ein Neubeginn?

GERHARD ÖHLINGER
RICHARD OBERNDORFER

SALZBURG (SN). Für die heimischen Fußballfans geht der sportliche Leidensweg weiter. Der sportliche Tiefpunkt einer langen Reihe bei Red Bull Salzburg: die 2:4-Niederlage im Bundesliga-Schlager am Sonntag beim Rekordmeister Rapid Wien. Ein wichtiges Match ohne Leidenschaft, ohne Herz, ohne Kampf, ohne Siegeswillen. Es ist Zeit für einen Neuanfang bei Red Bull Salzburg, meinen viele. Doch wie könnte dieser ausschauen? Die „Salzburger Nachrichten“ haben sich diese Vision unter vier Voraussetzungen näher angesehen.

1 Ein neuer Trainer muss her, der die Mannschaft erreicht.

Unter Trainer Ricardo Moniz ist seit Wochen keine spielerische Entwicklung erkennbar. Viele Spieler scheinen die Anweisungen ihres sportlichen Chefs nicht zu verstehen oder wollen ihn nicht verstehen. Es ist Moniz nicht gelungen, einen Chef innerhalb der Mannschaft zu finden, der auf den Tisch haut, wenn es nicht so läuft und keine Allüren (Leonardo) zulässt. Ein Trainer ist gefragt, der die notwendigen Maßnahmen für ein gutes Kollektiv setzt und sich nicht zu sehr mit den Einzelkämpfern beschäftigt.

2 Eine Mannschaft ohne Stars mit hungrigen jungen Spielern ist notwendig.

Derzeit agiert der Branchenkrösus wie ein Abstiegs kandidat: Zwei Punkte aus sieben Spielen (siehe Tabelle) sprechen eine klare Sprache. Nur ein längerfristiges Konzept mit jungen, hungrigen Spielern kann den Fans wieder die Freude am Spitzenfußball zurückgeben. Zuletzt haben viele Stars (Pasanen, Lindgren), die nach Salzburg gekommen sind, innerhalb kürzester Zeit abgebaut. Die jungen Spieler wie Teigl, Offenbacher und Hierländer kommen zu wenig zum Zug. Auch abgegebene junge Spieler müssten wieder zurückgeholt werden.

3 Die Leidenschaft muss für die Fans in die Mannschaft zurückkommen.

Eine deutlich jüngere und verstärkte österreichische Mannschaft hatten die Verantwortlichen für diese Saison eigentlich versprochen. Einem solchen Team würden die Zuschauer Unbeständigkeit und Niederlagen wohl eher verzeihen. Tatsächlich wendet sich das anspruchsvolle Publikum immer mehr ab. Der Schnitt bei Heimspielen sank von 14.100 (Saison



Interview

„Es fehlt bei Salzburg die Teambildung“



Thomas Wörz

Thomas Wörz, Salzburger Mentaltrainer unter anderem von Slalomkönigin Marlies Schild, mit einem Erklärungsversuch zu den Problemen von Red Bull Salzburg.

SN: Peter Pacult, Trainer von RB Leipzig, meinte einmal: Spieler brauchen keine Psychologen. Zum Geldabholen haben sie auch keinen. Brauchen die Spieler von Red Bull Salzburg mentale Hilfe?

Wörz: Was Red Bull Salzburg braucht, ist eine teambildende Maßnahme. Jedem Spieler muss die Verantwortung für das gesamte Team bewusst sein. Ein guter Trainer muss die Rollen klar verteilen und aus den Einzelkämpfern ein Team machen. Im Sinne eines Ganzen.

SN: Über Wochen fehlt es den Spielern an Erfolgserlebnissen.

Wörz: Derzeit belastet sie doppelt die „Watschn“. Die Spieler sind hierher geholt worden, um international bestehen zu können. Das gelingt nicht und jetzt bekommen sie in der vermeintlich schwachen Liga nur Niederlagen zugefügt.

Wer sind mögliche Kandidaten für eine Nachfolge: Niko Kovac hält sich zurzeit vornehm zurück, genießt die Vorkommnisse als Co-Trainer in zweiter Reihe. Es ist kein Geheimnis, dass Franco Foda (Sturm Graz) auch bei Red-Bull-Boss Dietrich Mateschitz einen Stein im Brett hat.

TIPP 3 BUNDESLIGA, 9. BIS 15. RUNDE

1. Rapid Wien	7	3	3	1	16:11	12
2. Austria Wien	7	3	3	1	14:10	12
3. SV Ried	7	3	3	1	11:7	12
4. Admira	7	3	3	1	9:9	12
5. Sturm Graz	7	3	1	3	11:12	10
6. Wr. Neustadt	7	2	3	2	9:8	9
Mattersburg	7	2	3	2	9:8	9
8. Innsbruck	7	2	3	2	11:11	9
9. Kapfenberg	7	1	2	4	5:11	5
10. RB Salzburg	7	0	2	5	8:16	2

2008/09) auf 10.016 (2010/11). Im Herbst blieb er bisher konstant. Paradoxiertweise sinkt er sogar unter 10.000, wenn man die internationalen Begegnungen dazurechnet.

4 Die sportlichen Ziele müssen neu überdacht werden.

Die Fans glauben also längst nicht mehr an die schöne Vision vom internationalen Spitzenclub. Langfristig ist Salzburg ohnedies die Rolle als „Farmteam“ für die Leipziger Rasenballsport-Abteilung des Konzerns zugeordnet. Konsequenterweise müssten alle Kräfte auf die Nachwuchsförderung konzentriert werden, müssten Meistertitel und internationale Bewerbe auf mehrere Jahre als Ziel in den Hintergrund treten. Das aber verträgt sich nicht mit der Red-Bull-Philosophie, immer der Gewinner sein zu wollen – ein echtes Dilemma.



SN: Wie kommt Red Bull Salzburg jetzt schnell aus der Krise heraus?

Wörz: Die Freude am Fußball, am Spiel selbst, muss wieder gefunden werden. Man muss Stärken vermitteln und nicht nur ergebnisorientiert denken. Resultate sind zwar wichtig, aber es zählen auch die kleinen Erfolge. Habe ich gut gekämpft, habe ich mich für den anderen eingesetzt. Das fehlt momentan und das missfällt natürlich auch den Fans.

SN: Man hat das Gefühl, dass kleine Dinge Red Bull Salzburg derzeit aus dem Konzept bringen.

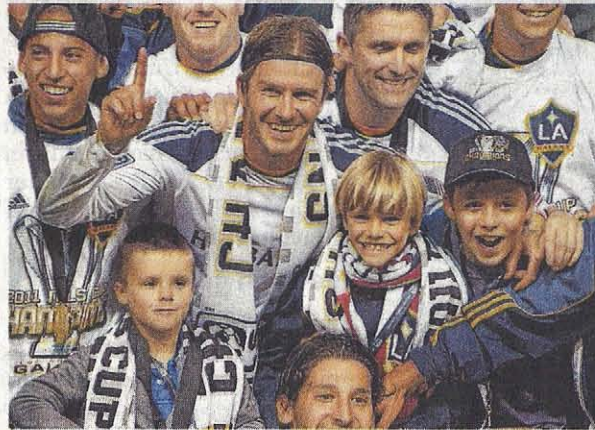
Wörz: Es scheint im Spiel keinen Plan B zu geben, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. Das ist schlecht. **drob**

Ein Happy End für David Beckham

Der Star von Los Angeles Galaxy erfüllte sich seinen Traum vom amerikanischen Meistertitel

LOS ANGELES (SN). Eine bessere Story hätten selbst die Hollywood-Drehbuch-Autoren nicht schreiben können – Happy End für David Beckham. Das Amerika-Abenteuer des englischen Entertainers endet mit dem langersehnten Titel. Zum Abschluss seines Fünfjahresvertrags gewann Becks am Sonntag mit dem 1:0 gegen Houston mit Los Angeles Galaxy endlich die Meisterschaft der Major League Soccer (MLS).

Vor zwei Jahren hatte er mit LA das Endspiel gegen Real Salt Lake noch im Elfmeterschießen verloren. Ausgerechnet Ex-Bundesliga-Profi Landon Donovan, der 2009 in seinem Buch „The Beckham Experiment“ die Einstellung des Superstars kritisiert hatte, als dieser sich an den AC Mailand ausleihen ließ, krönte mit dem Siegtreffer in der 72. Minute das kalifornische



Für David Beckham (im Bild mit seinen Söhnen Cruz, Romeo und Brooklyn) erfüllte sich ein Hollywood-Märchen.

Bild: SN/GEPA PICTURES

Kapitel des Briten. Der Stürmer lief als einer der Ersten nach dem Schlusspfiff auf Beckham zu, ballte wie er beide Fäuste. Donovan war zum vierten Mal US-Meister, Beckham hatte nach der englischen und spanischen nun auch die US-Meisterschaft gewonnen.

Wie es mit ihm weitergeht, ließ er jedoch in der Stunde des Sieges offen. Seine Worte klangen wie das Resümee eines Reisenden. Beckham sprach von „unvergleichlichen fünf Jahren“ und einem „krönenden Abschluss einer fantastischen Saison“. Ein weiteres Jahr

in LA scheint zwar möglich, eine Rückkehr nach Europa aber wahrscheinlicher. Erster Interessent: Paris St. Germain.

Als Beckham unter dem Jubel der 30.281 Zuschauer im Home Depot Center von Carson die Meistertrophäe in den Nachthimmel reckte, flogen kiloweise Konfetti durch die Luft – so wie bei seiner Präsentation im Juli 2007 an selber Stelle. Auch, wenn nicht alles in Erfüllung gegangen ist, was sich Land und Liga vom teuersten Import der US-Sportgeschichte erhofft hatten: LA Galaxy ist mittlerweile 100 Mill. Dollar wert – drei Mal mehr als vor der Beckham-Ära. Beckham hat seine Rolle als Soccer-Botschafter in Amerika zwar nicht immer mit Bravour gespielt, sie aber dennoch erfüllt – in finanzieller und jetzt auch sportlicher Hinsicht.

FC Bayern fehlt für Aufstieg nur noch ein Punkt

MÜNCHEN (SN). Wer leistet Titelverteidiger FC Barcelona, AC Milan (beide Gruppe H) und Real Madrid (D) im Achtelfinale der Champions League Gesellschaft? Antworten oder Aufschlüsse auf die Frage werden die 16 Vierunden-Spiele zur Gruppenphase in dieser Woche geben. Nur noch ein Pünktchen fehlt dem FC Bayern München im Pool A vor dem Heimspiel am Dienstag (20.45 Uhr/live Sky) gegen den bisher enttäuschenden und punktlösen Villarreal CF. Nach dem 0:1 in der Allianz Arena gegen Meister Borussia Dortmund wollen die Münchener schnelle Rehabilitation. Da Anatolij Timoschtschuk im Gegensatz zur Liga nicht gesperrt ist, dürfte der Wiener David Alaba wieder auf der Bank beginnen.